

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 14. Juli 1936

Nachlass Faulhaber 10017, S. 63

Stand: 20.05.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

Dienstag, 14.7.36. Bischof Stohr von Mainz auf dem Weg nach Traunstein. Unser Hirtenbrief über Klosterschule. Konferenz Fulda. Übergibt einen Brief an Pacifico.

Frater Böckenhoff - wird hier 26. Juli zum Priester geweiht. Hier, weil ich ihm für die Studien behilflich war. Für die Mutter werde ich Reisegeld schicken, damit sie mit dem Zug fahren kann. Er spricht von besonderer Verfolgung des SJ-Ordens - es geht gegen alle Orden. Nicht zunächst Ausweisung, sondern Enteignung zu Treuhand des Staates. Massenaustritte nur bei den Oesterreichern.

Stadtpfarrer Zöllner von Laim: Nach 41 Jahren (früher durften sie nicht Rad fahren) tritt er dort 1. August zurück und dafür Gesitlicher Rat geworden, dafür dankt er.

Frau Griebel: Ihr Sohn Mathematiker in Berg am Laim. Sie hat sich erkundigt und überall erfahren, er habe keine Aussicht, er soll bei der Umschulung in den Volksschuldienst treten. Er selber scheint nicht zu wollen, aber dort eine sichere Einnahme und Pension für das Alter. Ich erkläre: Ich halte das auch für das Sicherere, wenn es auch ein schweres persönliches Opfer für ihn ist. Scharnagl hätte ihr versprochen, durch den Caritasverband würde ergänzt werden, - von Bamberg habe sie 300 M. erhalten, jetzt von Caritas nur 30 M. für zehn Monate zugesichert. Ich habe keine Einwirkung auf den Caritasverband, übergebe als Hilfe 50 M. Dafür sehr dankbar.

Frau Direktor Eid und Tochter Johanna Thieme: Ich soll meine Totenmaske machen lassen - nach langer Rede Ja, morgen 10.00 Uhr. Ich frage, wer Erfinder sei, und sie sagen, der Herr Schmidt, der aber kaufmännisch nichts verstehe. Ich warne: Es sei, wenn sie in Kreise der Regierung und Partei kommen wollen, keine Empfehlung, mich geformt zu haben, und sie soll deshalb nicht ins Schaufenster und nicht zur Propaganda, was sie versprechen. Der Vater schwer krank. Über Blütenburger und Ettaler Madonna (mehr bekannt ist die von Altoetting). Prälat Hartig fragen. Zeigt mir einige Köpfe.